Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Höngger

Donnerstag, 11. September 1975
Nr. 33
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche Zustellung per Post jährlich 15.— Franken, halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Kein Bericht ist auch einer

Mit dem UNO-Bericht ist es wieder einmal nichts. Der Bundesrat will den Antrag einer 51köpfigen Kommission gar nicht publizieren. Also wird man auch nicht vernehmen, es sei denn durch Indiskretionen, was drin steht. Eines aber weiss man; der Antrag der überwiegenden Kommissionsmehrheit ging dahin, unser Land solle der UNO beitreten.

Eine Minderheit der Kommission hat sich beim Bundesrat dagegen verwendet. Und obwohl das Politische Departement und wohl auch der Gesamtbundesrat schon lange einem UNO-Beitritt gewogen gegenüberstehen und ihn als politisch endlich fällig erachten, kam der obersten Landesbehörde die Intervention der in der Kommission Unterlegenen wahrscheinlich sehr gelegen. Also hat er entschieden: Der Bericht solle schubladisiert und die Kommission solle sich inzwischen bitte sehr besser einig werden und ihre «Arbeiten bis zu einem guten Ende weiterführen».

Was das heisst, bleibt offen. Man kann von einer Kommission, zumal wenn sie aus feurigen UNO-Anhängern, Befürwortern aus Staatsräson, lauen Unlustigen, die Vor- und Nachteile sehen, und engagierten Gegnern zusammengesetzt ist, man kann von einer solchen Kommission wohl nicht erwarten, dass sie sich auf einen gemeinsamen Nenner finde. Denn zu entscheiden hat sie, bei allem Für und Wider, schliesslich, ob ein Beitritt unseres Landes opportun sei oder nicht.

«In nicht allzu ferner Zukunft» werde das Schweizervolk «einen Entscheid zu fällen» haben, hat es geheissen, und zwar bereits 1971! Diese Prognose kam aus dem damals noch optimistischeren Politischen Departement, dessen Vorsteher nie ein Hehl daraus gemacht hat, dass er unser Land den weltpolitischen Honoratioren am New Yorker East River zuführen und an der Supershow der grossen weiten Welt teilhaben lassen möchte. Das Korrelat zur Neutralität sei die Solidarität, das aktive Mitmachen beim Lösen auch politischer Fragen.

Das alles ist richtig, passt aber nicht allen in den Kram. Es ist sogar anzunehmen, dass die Mehrheit unseres Volkes zum heutigen Zeitpunkt einen UNO-Vollbeitritt verweigern würde. Nicht nur aus finanziellen Ueberlegungen, die natürlich — und dies zu Recht — auch eine Rolle spielen, sondern aus realpolitischen, von denen Beitrittsfreunde zwar sagen, sie gingen eben an der Wirklichkeit vorbei und verkennten, dass Abwesende schliesslich überspielt und auch handelspolitisch in die Ecke gestellt würden.

Trotzdem, die Ueberlegungen, die man sich im Volk macht, sind grösstenteils diese:

Müssen wir überhaupt überall, wo mit der grossen Kelle angerichtet wird, dabei sein? Was hätte unsere Stimme für ein Gewicht? a) gegenüber der Mehrheit von Staaten, die sich auf einen immer stärkeren antiwestlichen Kurs begeben? und b) reagiert das schweizerische Demokratieverständnis sauer auf undemokratische Privilegien der ganz Grossen, die (im Sicherheitsrat) stets mit ihrem Veto operieren und Beschlüsse der Mehrheit über den Haufen werfen können.

Dann passt den Leuten die ewige Palaverei in der UNO nicht, die keine Sanktionen durchbringt, sich so oft der Macht des/der Stärkeren beugt (Rauswurf Taiwans, israelfeindliche Resolutionen) und sich seinerzeit so «entwicklungsfreudig» zeigte, dass sie einen Arafat jubelnd empfing.

Selbstverständlich: Es gibt gewichtige Gründe, die für einen Beitritt sprechen. Der Bundesrat hat sie uns nicht bekanntgegeben in der Form, die im nicht zu veröffentlichenden Bericht steht. Wohl aus der Ueberlegung heraus, dass sie nicht verfangen und nicht gestochen hätten. Also hat er die «nicht allzu ferne Zukunft» auf sehr unbestimmte Zeit verschoben. Er hat das kleinere Uebel gewählt, das Risiko einer Blamage vor der Weltöffentlichkeit nicht eingehen wollen.

Das Salzkorn der Woche

Seit die Kaiseraugster Kraftwerkgegner immer Vollversammlungen abhielten, geht's nicht mehr unter diesem «Voll». Fast schon jeder mitgliedermässig mickrige Verein versammelt sich, wenn schon, voll.
Um «in» zu sein, halte ich demnächst mit mir selber ganz allein eine Vollversammlung ab.
C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Flohmarkt

Der Verein Altersheim Höngg dankt!

Er war ein *Grosserfolg,* dieser Flohmarkt vom 6. und 7. September auf dem Kirchplatz in Höngg! Von einem unwahrscheinlichen Wetterglück begünstigt, entwickelte sich inmitten des alten Dorfkerns eine richtige *Markt-Atmosphäre,* wie man sie von Kleinstädten her kennt. Ein Zentrum der Begegnung stellte das «Sonnegg» mit seiner schattigen Aussichtsterrasse dar. Hier traf man sich beim Imbiss zum Plaudern. Wir hoffen sehr, dass uns Haus und Garten als Quartierzentrum erhalten bleiben!

Seit Monaten hatten fleissige Hände eine fast unübersehbare Menge von Gegenständen zusammengetragen, die uns von freundlichen Gebern zur Verfügung gestellt worden waren. Von der seltenen Briefmarke über das Oelgemälde bis zur Polstergarnitur war einfach alles vorhanden — und wurde zum grössten Teil auch rasch verkauft. (Die Resten gehen an andere Flohmärkte, Sozialwerke usw.) Als am Sonntagnachmittag der Regen einsetzte und die Käufer vertrieb, lagen bereits gegen 40 000 Franken in der Zentralkasse. Sie kommen nach Abzug der Spesen dem *«Verein Altersheim Höngg»* zugute, der beabsichtigt, im «Riedhof» auf Land der ref. Kirchgemeinde ein Altersheim mit Personalhaus für 80 Pensionäre zu errichten. Bis die Finanzierung dieses Bauwerks gesichert ist, wird die Bevölkerung des Quartiers allerdings noch manches Opfer bringen müssen. Der Ertrag des Flohmarktes ist aber hochwillkommen und hilft uns einen gehörigen Schritt weiter. Allen denen, die spendeten, sammelten, aufbauten, verkauften und kauften, sei deshalb der herzlichste Dank ausgesprochen. *KS*

Verlangen Sie Muster in den Höngger Apotheken und Drogerien

Öffentliche Fremdsprachkurse an der Berufsschule IV der Stadt Zürich

(Eing.) Die Abteilung der Berufsschule IV führt im Sommersemester 1975 gegen 300 Sprachkurse. Mehr als 5000 Kursteilnehmer aus Zürich und den umliegenden Gemeinden besuchen die Fremdsprachkurse der wohl grössten Sprachschule der Schweiz. Berufstätige jeden Alters, Lehrlinge und Studenten, Lehrtöchter und Hausfrauen bilden nach Vorkenntnissen differenzierte Niveauklassen. An zwei Abenden pro Woche finden sich die lerneifrigen Sprachschüler ein, um während je anderthalb Stunden auf audiovisueller Basis ihre Fremdsprachkenntnisse zu vertiefen. In 15 Schulhäusern der Stadt Zürich unterrichten bestausgewiesene Sprachlehrer Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch als Fremdsprache. Erstmals werden Intensivkurse angeboten. Deutschkurse sind sehr gefragt. In den unteren Semestern bilden Schüler mit der gleichen Muttersprache jeweils eine Sprachklasse. So findet man auf dem Stundenplan Sprachkurse wie Deutsch für Türken, Deutsch für Jugoslawen, Deutsch für Griechen usw. Diese Sprachgruppen unterrichten Lehrer, die selber die betreffende Landessprache beherrschen.

Im Wintersemester 1975/76 wird das gleiche Sprachprogramm weitergeführt. Es sind wiederum folgende Diplomabschlüsse möglich: das Volkshochschul-Zertifikat, das Cambridge First Certificate und das schuleigene Deutschdiplom.

Akkordeon Orchester Höngg

Am Samstag, 27. September, führt das AOH im «Mülihalden»-Saal wiederum das traditionelle Herbstkonzert mit Abendunterhaltung durch. Den Dirigenten Heidy Bayer und Reinhard Hollenstein ist es erneut gelungen, ein schönes und abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammenzustellen. Das AOH möchte mit dem Konzert beweisen, dass die Erfolge an den IV. Akkordeon-Weltfestspielen in Luzern nicht zufällig waren, sondern das Produkt von intensiven Proben sind. Den Unterhaltungsteil, der von den Schülern der Musikschule Hollenstein und dem «Gipsy»-Mundharmonika-Trio bestritten wird, hat auch dieses Jahr wieder Frl. Bayer arrangiert und einstudiert. Abschliessend spielt das beliebte und vielseitige Kurt-Hablützel-Quartett zum Tanz bis 4 Uhr. Auch dieses Jahr wird das AOH mit der gewohnt grosszügigen Tombola aufwarten. — Das AOH dankt bei dieser Gelegenheit allen Spendern von Tombolagaben sehr herzlich. Wir danken auch allen Bewohnern, die unsere Junioren auf ihrem «Bittgang» freundlich empfangen haben.

Da der «Mülihalden»-Saal für unser Herbstkonzert jeweils fast zu klein ist, empfehlen wir Ihnen, Ihre Plätze schon jetzt in der Musikschule Hollenstein (Telefon 56 83 50) reservieren zu lassen.

«Mir reded mitenand»

Der diesjährige Kurs der ref. und kath. Kirchgemeinde Höngg hat einen vielversprechenden Anfang genommen. Wie jedes Jahr, weist er erfreulich hohe Besucherzahlen auf, wie sie heute bei kirchlichen Veranstaltungen nicht mehr selbstverständlich sind. Für den Abend vom 18. September sind nun keine Referenten aufgeboten worden. Getreu dem Kurs-Motto «Me mues halt rede mitenand» diskutieren die Besucher in Gruppen über die Thematik der drei ersten Kursabende. («Du und dein Mitmensch», «Gleiche Chancen für alle Schüler?», «Das Gespräch zwischen den Konfessionen».) An Stoff und Problemen wird ja kein Mangel sein . . .

Die Veranstaltung findet wiederum im Zentrum Heilig Geist, an der Limmattalstrasse 146, statt. Sie beginnt um 20 Uhr, und ist bei freiem Eintritt jedermann zugänglich. *K.S.*

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Wunschtraum vieler Frauen ist es, im Leben erfolgreich zu sein. Um diesen Traum zu verwirklichen, bedient man sich der Persönlichkeits-Schulung. Frau *P. E. Kubli-Adunka* definierte sie in ihrem mit viel Charme vorgetragenen Referat über die *«Entwicklung von mehr Selbstsicherheit»* sehr treffend.

Als Gründerin des Institutes Adunka berichtet Frau P. E. Kubli aus eigener Erfahrung. Wir lernen, wie man die Frau in ihrer Persönlichkeitsbildung intensiv unterstützt und ihr Selbstvertrauen stärkt. Wir alle kennen: *Die Macht des positiven Denkens.* — Wissen Bescheid über die Auswirkung von: *Lächeln Sie, es kostet Sie «fast» nichts.* — Oder sind erstaunt: *über erhaltene Komplimente, wenn wir gut und gepflegt aussehen.* — Nach dem Leitsatz: *«Verwandle deine Schwächen zur Stärke».*

Erfreulich und zugleich beruhigend war es, zu vernehmen, dass man jederzeit in der Lage ist, etwas in dieser Richtung zum Positiven, sei es über Kurse oder sich selber, zu verändern!

Voranzeige

Wegen den Nationalratswahlen laden wir Sie für das nächstemal zum gemeinsamen «Fraue-Stammtisch» in das Stadthaus ein. Wir treffen uns diesmal am *Mittwoch, 1. Oktober,* um 20.00 Uhr, im Musiksaal im 2. Stock des Stadthauses. Dort haben wir Gelegenheit, die Nationalrats-Kandidatinnen kennenzulernen.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

(MPZ) Die früher sehr gefürchtete Kinderlähmung kann heute mit einer gefahrlosen Schluck-Impfung bekämft werden. Erkrankten früher im Kanton Zürich jährlich mehr als 200 Personen an Kinderlähmung, so sank diese Zahl nach Einführung der Schluck-Impfung im Jahre 1969 auf Null! Wie alle Impfungen gibt auch die Schluck-Impfung gegen Kinderlähmung keinen dauernden Schutz. Die Immunität sinkt innert 5 Jahren langsam ab, kann aber durch die einmalige Einnahme des Impfstoffes wieder erneuert werden. Es wird daher jetzt wiederum eine grössere Impf-Aktion durchgeführt. Gleichzeitig wird den bisher noch nie Geimpften die Gelegenheit geboten, sich erstmals impfen zu lassen, wofür aber die zweimalige Einnahme des Impfstoffes im Abstand von einigen Wochen erforderlich ist. Für die nächsten 4 bis 5 Jahre sind keine weiteren Polio-Impfaktionen mehr vorgesehen.

Die Direktion des Gesundheitswesens hat 2 Impfperioden festgesetzt, innerhalb welcher der Impfstoff im ganzen Kanton gratis zur Abgabe gelangt:
1. Impfperiode: 8. bis 20. September 1975
2. Impfperiode: 27. bis 31. Oktober 1975

Die Impfungen werden durchgeführt:

in Schulen, Heimen, Betrieben, in öffentlichen Impfstellen, in allen Apotheken und bei Ihrem Arzt.

Sportverein Höngg

Plutschow's Standpauke nahmen sich die Spieler des SVH zu Herzen!

Zum zweiten Meisterschaftsspiel des SV Höngg gegen den Vorjahresdritten Victoria nahm Coach Paul Plutschow nach der Startniederlage einige Aenderungen vor und nominierte folgende Mannschaft: Heyer, Nyffenegger, Kellenberger, Kubny, Lingua, Egger, Stoop, Wyss, Spuhler, Chicherio, Schaad.

Unter so prominenten Zuschauern wie Präsident Edi Nägeli (FCZ) und R. Marthy (Red Star) wollte sich die Mannschaft des SVH keine Blösse geben und legte sogleich vom Start weg ein beachtliches Tempo vor. Die Mannen um Plutschow kamen dannn auch zu einigen Möglichkeiten, welche aber durch Ueberhasten unausgenützt blieben. Unsere Nr. 10 U. Chicherio schickte die Stürmer immer wieder mit herrlichen Steilpässen, welche aber zum grossen Teil eine Beute des gegnerischen Torwarts wurden, weil der Ball auf dem glitschigen Terrain unheimlich Fahrt bekam. Nach einer weiteren Drangperiode des SVH fiel in der 22. Minute das dem Spielverlauf gerechte 1:0 für die Platzherren. Auf einen Eckball von Chicherio sprang unsere Nr. 8, Stoop, am höchsten. Im Luftkampf mit dem gegnerischen Hüter blieb

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Reparaturen usw., auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

seit 20 jahren
emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider
Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 60 13
Sicherheitsrosetten
Briefkasten

Taxi Jung 421188
Funktaxi

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann, bei ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Stoop zwar zweiter Sieger, doch konnte die Nr. 1 des Gegners den Ball nur noch abklatschen, direkt vor die Füsse von Mittelstürmer Spuhler, welcher nur noch einzuschieben brauchte. Nun kam etwas Ruhe ins Spiel des SVH. In einer weiteren Drangperiode der Höngger kam in der 31. Minute ein Konter der Victoria über die linke Seite. Die Nr. 10 der Gäste umspielte unseren, sonst eine ausgezeichnete Partie spielenden Kellenberger, welcher dann nur noch die Notbremse ziehen konnte. Schiedsrichter Bechtiger (ZH), der das Spiel jederzeit in der Hand hatte, zeigte sofort auf den Elfmeterpunkt. Der die Rekrutenschule absolvierende Torwart Heyer zeigte beim Strafstoss einmal mehr, dass er nichts von seiner aussergewöhnlichen Reatkion eingebüsst hat, und parierte den Penalty der gegnerischen Nr. 5 mit bestechender Parade, wobei er sogar Präsident Nägeli ein anerkennendes Nicken entlocken konnte. In den restlichen Spielminuten bis zur Pause ereignete sich nicht mehr allzuviel, so dass sich der SVH mit dem erkämpften 1:0-Vorsprung in die Kabinen begeben konnte.

Zur zweiten Halbzeit nahm Coach Plutschow keine Aenderungen vor. Kaum war das Spiel 30 Sekunden alt, gelang unserem an diesem Tag überragenden Spieler U. Cchicherio aus 18 m das 2:0. Der abgegebene Schuss schien vorerst eine sichere Beute des gegnerischen Torwarts zu werden, welcher den nicht allzuscharf getretenen Ball zur Ueberraschung von Freund und Feind zwischen den Beinen hindurch ins Tor gleiten liess. Nach diesem glücklichen Treffer der Einheimischen, kam unsere Mannschaft zeitweise in einen wahren Spielrausch und liess die Gäste in dieser Phase sehr schlecht aussehen. Nur der sehr gut funktionierenden Offside-Falle der Gäste war es zuzuschreiben, dass sie in dieser Zeit keine weiteren Verlusttreffer mehr hinnehmen mussten. Doch gegen das alles entscheidende 3:0 konnten auch sie nichts ausrichten. In der 62. Minute schickte unser Neueinkauf Egger unseren Flügel H. Wyss mit einem Steilpass auf die Fahrt, welcher sofort zur Mitte zenterte, wo aus dem Hinterhalt Spuhler auftauchte und die Massflanke mit dem Kopf über den gegnerischen Torwart hinweg ins lange Eck einnickte. Vier Minuten später fiel auf eine Unachtsamkeit unserer Verteidigung das 3:1. Auf einen 20-m-Steilpass der gegnerischen Nr. 6 konnte der rechte Flügel der Gäste ungehindert auf Heyer losziehen und diesen mit einem Lobball zum erstenmal bezwingen. In der restlichen Zeit liessen sich die Einheimischen das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und brachten damit den ersten Saisonsieg sicher über die Distanz. Die Standpauke von Coach Paul Plutschow nach der Startniederlage hat sich doch bei einigen Leuten positiv ausgewirkt. Einige Spieler zauberten eine Glanzpartie auf den Rasen des Hönggerberges, so vor allem U. Chicherio, wohl der beste Mann an diesem Tag, dann aber auch Kellenberger, der gegenüber dem ersten Spiel nicht wieder zu erkennen war. Ferner unser Neo-Transfer Egger und der ein gewaltiges Laufpensum absolvierende Lingua sowie unsere Nr. 1, Torwart Heyer. *sp*

Es ist nicht gleich, wer

Nach den Sommerferien läuft auch das politische Leben nach aussen wieder auf höheren Touren. Heute kann sich zwar keine Partei mehr leisten, während mehreren Wochen von der Tätigkeit Abstand zu nehmen; hinter den Kulissen läuft die Arbeit weiter. Neben dem «täglichen Brot» kommt dieses Jahr noch die Vorbereitung der Nationalratswahlen hinzu. Dieses Mal haben sie ganz besondere Bedeutung. Es ist nicht mehr egal, was der Staat macht, weil für alles genug Geld vorhanden ist. Jetzt gilt es ernst. Um zu verhindern, dass wir wirklich in eine Krise hineinrutschen, gehören ins Parlament Persönlichkeiten von Format, die nicht allein von einer sturen Idee beseelt sind wie gewisse rechts aussen stehende Gruppierungen, die vor allem durch die ständigen internen Streitigkeiten von sich reden machen, nachdem sich ihr einziges Anliegen — das Fremdarbeiterproblem — von selbst und ohne ihr Mitwirken gelöst hat. Aber auch die Linksaussenparteien wie POZ und wie sie alle heissen, haben gezeigt, dass sie nicht an unserem Staat mitarbeiten wollen, sondern vielmehr diesen — von dem ganz besonders gerade sie gut leben — untergraben wollen oder wenigstens dergleichen tun, wohl wissend, dass sie nur einfach Narrenfreiheit geniessen, weil sie nicht ernst genommen werden können.

Damit nicht diese weltfremden Fantasten an die Spitze unserer Legislative gelangen, ist es wichtig, dass sich jeder Stimmberechtigte die einzelnen Kandidaten einmal unter die Lupe nehme, seine Einstellung und Arbeit prüfe. Und hier spielt der noch übersehbare Kreis der Gemeinde oder des Quartiers eine nicht zu unterschätzende Rolle. Hier ist der einzelne Kandidat noch bekannt; eine briefliche oder telefonische Anfrage kann mit einem Gespräch verbunden werden, ohne dass darüber viel Aufhebens gemacht werden muss. Und

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Renovationen Tapezieren Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.

Prompte und sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen

Coiffeur Renner

Für den gepflegten Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

W. Ermel
Inhaber:
huwyler caplazi
Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12

teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ OPTIK

Fritz Böckli Bauspenglerei Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker
Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi
Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher Licht-, Kraft- und Telefon-Anlagen

Ernst Rüdin

Malergeschäft
Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler- und Tapeziererarbeiten. Individuelle Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + sachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERCHTOLD dipl. Schreinerm.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

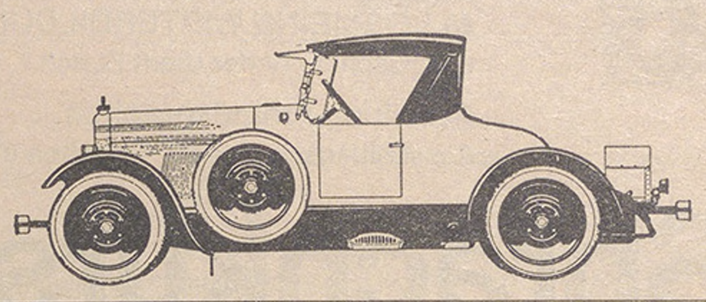
RÜTIHOFSTRASSE 20

PEUGEOT + TOYOTA

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-Spenglerei Spritzwerk mit modernstem Einbrennraum

Carrosserie **ryser** Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

gerade die Kontaktnahme im kleinen ist von grosser Bedeutung; der Nationalrat ist Vertreter des Volkes und daher Vertreter auch des einzelnen. Dass aber nur Nationalrat wird, wer sich als Vertreter des Volkes und des einzelnen fühlt, dafür muss der Stimmbürger sorgen und sich genau überlegen, für wen er stimmt.
Damit dies möglich ist, will die CVP Zürich-Höngg schon heute Name und Adresse ihrer Höngger Kandidaten bekanntgeben. Jeder wartet auf eine Prüfung auf Herz und Niere.
Allen bekannt ist auf jeden Fall schon unsere bewährte bisherige Kandidatin:
Frau Nationalrat Helen Meyer, Redaktorin, Limmattalstrasse 71a.

Die weiteren Kandidaten:

Josef Ammann, Bankkaufmann, Wildenstrasse 9;
Frieda Balbi, PTT-Beamtin, Limmattalstrasse 327;
Ernst Haag, Dr. sc. techn. ETH, Hohenklingenstrasse 37;
Eric Langner, Prokurist, Giblenstrasse 25;
George Ganz, Rechtsanwalt, Gsteigstrasse 52.
Alle diese Kandidaten sind mit dem Kreise Höngg stark verbunden und haben sich für die Oeffentlichkeit in verschiedenen Chargen schon eingesetzt. In einem persönlichen Gespräch werden Sie sie aber noch besser kennenlernen können.

G. Ganz

Kennen Sie uns schon?

Nein. Dann wird es höchste Zeit. Wir sind eine kleine Theatergruppe, die es im Augenblick sehr schwer hat, ihren Verein über Wasser zu halten. Wir suchen dringend neue Mitglieder, ob jung oder alt, die Freude haben, uns aktiv tatkräftig zu unterstützen. Rufen Sie uns doch einmal an, unser Präsident wird Ihnen gerne Näheres über uns berichten. *Willi Hauser, Telefon 42 20 78.*

Waren Sie schon einmal im Bundeshaus in Bern?

Wenn nicht, bietet sich nun eine günstige Gelegenheit. Die Gruppe 60+ der Pfarrei Heilig Geist Höngg lädt zu einer Fahrt nach Bern ein auf *Mittwoch, 24. September.* Unsere Höngger Nationalrätin Helen Meyer hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt uns durch das Bundeshaus zu führen. Ausserdem können wir auf der Tribüne an den Beratungen der Bundesversammlung teilnehmen und haben Gelegenheit Fragen an unsere Nationalräte zu stellen.

Das Programm sieht folgende Tagesordnung vor:
8.10 Abfahrt mit der SBB, ohne Halt bis Bern
9.30—12.00 Besuch im Bundeshaus
12.30 Gemeinsames Mittagessen, zusammen mit unsern Höngger Nationalräten Helen Meyer und Josef Nigg im Restaurant Bürgerhaus, Neuengasse, Bern.
14.00—16.00 Gelegenheit zum Besuch der Berner Sehenswürdigkeiten (Bärengraben, Münster, Rathaus, Denkmal des Weltpostvereins und der originellen Brunnen und Laubengänge).
16.25 Rückfahrt mit der neuen klimatisierten SBB-Zugskomposition.

Kostenpunkt: Bahntaxe Zürich—Bern retour, AHV-½-Tax-Abonnemente die Hälfte. Wir lösen für alle ein Kollektivbillett und erhalten dadurch eine Reduktion. Kosten des Mittagessen: Fr. 12.50. *Anmeldungen* sind so bald als möglich, spätestens aber bis 20. September, zu richten an Herrn A. Steffen, Kappenbühlweg 10, 8049 Zürich.

Baumeisterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten

SWAG

STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG
Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen
Felix Christinger
Heizungstechniker AT
Heizenholz 26
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 38

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Zivilstandsnachrichten

[redacted]

BESTATTUNGEN

Kull, Hermine, geb. 1886, von Othmarsingen AG, ledig; Limmattalstrasse 371.

Brunner geb. Meier, Clara, alt Filialleiterin, geb. 1890, von Seedorf BE, Witwe des Emil; Limmattalstrasse 322.

Spielmann geb. Müller, Elise, geb. 1900, von Zürich, Witwe des Fritz, alt Landwirts; Regensdorferstrasse 189.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.
Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsistrasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Führe sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thomi
Maler- und Tapezierer-Geschäft
Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

Schreinerei
Glaserei

R. Ryffel
Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich höflich für Neuanfertigungen und Reparaturen

F. SCHÜTZ · BILDHAUER
GRABMALKUNST
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service

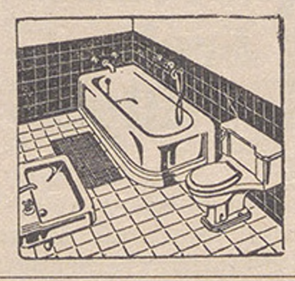
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt ✆ 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Auto-spenglerei Paul Pfyl

Auto-spritz-werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

SCHULE FÜR
ALLGEMEINE WEITERBILDUNG
Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen
Ausstellungsstrasse 60, Telephon (01) 44 71 21

Sprachkurse

Französisch **Englisch**
Italienisch **Portugiesisch**
Spanisch **Russisch**
Deutsch **Neugriechisch**
(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch

Diplomabschlüsse

Volkshochschul-Zertifikat
Französisch Spanisch
Italienisch Russisch
Englisch Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate
(Lower Certificate)

Schuleigenes Deutschdiplom
(für Fremdsprachige)

Schulhäuser in den Stadtkreisen 1, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11

Kurszeiten
Dienstag und Donnerstag 18.15—19.30 Uhr oder 19.45—21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 18.15—19.30 Uhr oder 19.45—21.00 Uhr

Anmeldung Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60
(Tramhaltestelle «Kunstgewerbe»), Eingang B, 2. Stock

Montag	**22. September**	**17.30—19.30 Uhr**
Dienstag	**23. September**	**17.30—19.30 Uhr**
Mittwoch	**24. September**	**17.30—19.30 Uhr**
Donnerstag	**25. September**	**17.30—19.30 Uhr**
Freitag	**26. September**	**17.30—19.30 Uhr**

Telephonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.

Kursgeld pro Semester Kurse mit wöchentlich 3 Unterrichtsstunden
Steuerdomizil:

Stadt Zürich	Fr. 54.—
andere Gemeinden des Kantons	Fr. 81.—
ausser Kanton	Fr. 108.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Lehrlinge, Lehrtöchter und Tagesschüler der Berufsschulen der Stadt Zürich mit Schülerausweis bezahlen einen Drittel.

Semesterbeginn **20. Oktober 1975**

Semesterschluss **3. April 1976**

Ferien 22. Dezember 1975 bis 3. Januar 1976 und 9. bis 14. Februar 1976

Zürich, 12. September 1975 **Der Direktor**

Wegen Pensionierung auf Ende Januar 1976

Gesucht

ein kleines Häuschen, Hausteil oder ruhige, sonnige 3½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon oder Garten. Grosser Wunsch: von Höngg bis Weiningen oder auch Region Zürich. Miete inkl. bis maximal Fr. 650.—. Termin kann auch vor- oder nachverlegt werden.

Meldungen an: E. Eugster
Friedhofverwaltung Hönggerberg, Telefon 56 64 01

Pro Senectute

Zürcher Kantonalkomitee der Stiftung für das Alter erstellt in 8952 Schlieren

1- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnungen für Senioren

(Mindestalter 58 Jahre)

Ruhige, sonnige Lage. Komfortabler, zweckmässiger Ausbau. Geräumige Wohnzimmer (23 bis 32 qm), grosse Balkone. Isolierverglasung, Lift usw.

Nettomieten ab Fr. 400.— bis 615.— monatlich.
Einstellplätze Fr. 80.— monatlich.
Bezug: 1. 11. 1975

ALPHA
Generalunternehmung AG
Zürich
Vermietung und Verwaltung:

Privat
Treuhand- und
Verwaltungs AG
Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Telefon 32 43 58/32 19 73

Wir suchen in Höngg
per 1. Oktober 1975 oder
früher zirka 15 m²

Lagerraum

für Drucksachen.

ASVO Vertragungsdienst
Zürich
Badenerstrasse 678
8048 Zürich
Telefon 64 31 30

Textil-Geschäft

Regensdorferstrasse 4

Bei uns finden Sie die bekannten Markenartikel wie:
Calida
Isa
Triumph
etc.
Strickwolle
Mercerie
Blusen
Pullis
und vieles mehr.

Mit höflicher Empfehlung
J. Seifert

Die gute Fahrschule
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Reformierte
Kirchgemeinde Höngg
Pfarrei Heilig Geist Höngg

Gemeinsame Gesprächs- und Vortragsreihe

4. Abend

Donnerstag, 18. September 1975
20.00 Uhr
im Kirchenzentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

«Mir reded mitenand»

Aussprache in Gruppen über die Thematik der drei ersten Kursabende.

Jedermann ist herzlich willkommen.

HÖNGGER Wümmetfäscht

Gesucht Freiwillige

Freitag, Samstag und Sonntag
17./18. und 19. Oktober 1975

Bau

Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter, aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des Daches und Aufstellen der Reitschule. Donnerstag, Freitag ganzer Tag, evtl. auch Montag.

Wirtschaft

Buffet- und Servierpersonal — «Profis» nicht Bedingung, einfaches Verkaufssortiment. Barmaid und Kassenpersonal. Freitag, Samstag, Sonntag.

Werbung

Sandwiche-Men, auch geeignet für junge Damen.

Aeltere Höngger sind gebeten ihre Erinnerungen an die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzuschreiben — wir sind auch mit Notizen und stichwortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.

Bitte zustellen an:
Organisationskomitee Höngger Wümmetfäscht
Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung
Name _____
Adresse _____
Telefon _____ *Evtl. Jahrgang* _____
☐ *für Bau*
☐ *für Wirtschaft als* _____
☐ *für Propaganda als* _____
☐ Donnerstag ☐ Samstag ☐ Montag
☐ Freitag ☐ Sonntag

---

autofahrschule
schmid
Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Bäckerei-Konditorei
Steiner

A de Westtangente z'Wipkinge...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

Mülihalde Höngg

POTZ-TUUSIG isch das e Freud!

I der Mülihalde Höngg
gits am Frytig, 12. Septämber, ab 18.30 Uhr

en urchigi

Buure-Metzgete

mit Ländlermusig

Für nur Fr. 15.— pro Person
chönd Sie ässe so viel Sie wänd.

Mached mer mitenand wieder e maal
«es richtigs Fäscht»

Vo Höngg us gsee

DIAMANTEN-SAMI

Jetzt sitzt er wieder, der Diamanten-Sami. Er kaufte sich vorher in Zürich noch eine Pfeife und Tabak. Liebevoll hat ihn ein «Blick»-Reporter zum Kantonalen Polizeikommando begleitet. Wahrlich, Diamanten-Sami war in guten Händen, schon bevor er in die Hände der Polizei geriet. Für «Blick» ist Diamanten-Sami ein wertvoller Bursche. Wenn man bedenkt, dass jeden Tag über 200 000 Eidgenossen, biedere Eidgenossen, die Zeitung kaufen um zu lesen, wie Diamanten-Samis Leben bisher verlaufen ist, ist die Rechnung rasch gemacht.

Es ist auch wirklich tröstlich zu erfahren, was da in dieser Diamanten-Brust für ein Herzchen schlägt und was da die Wünsche sind, die der Sami anzumelden hat: Am liebsten möchte er im Büro oder in der Bibliothek arbeiten und einen kaufmännischen Fernkurs belegen. Von einem Südzimmer in Lenzburg stand nichts zu lesen. Sicher würde Sami ein solches wünschen, bäte man ihn darum.

Vo Höngg us gsee ist die Geschichte des Diamanten-Sami die Geschichte eines Rechtsbrechers, der nun in den normalen Ablauf dieser Dinge geraten ist. Für die Boulevard-Presse ist er ein Kassenschlager, der weidlich ausgenützt wird. Im Grunde genommen könnte man mit vielen Insassen von Strafanstalten eine Story aufziehen. Für die Kassen genügt aber eine und dieses Mal ist es eben der Diamanten-Sami, der als 60-Rappen-Magnet herhalten muss. Er wird dabei ohne Zweifel auch seinen Anteil haben. Er muss ja nach der Haft wahrscheinlich eine neue Pfeife kaufen können, weil die alte dannzumal verbissen sein dürfte. Verbissen vom Nachdenken über sein Leben. Gibt es Lücken in den Erinnerungen wird sie «Blick» flugs schliessen, denn an Fantasie und Vorstellungsvermögen fehlt es ja nicht.

Es fehlt auch nicht an der Kritiklosigkeit von den über (es muss nochmals gesagt sein) 200 000 Lesern, die sich Tag für Tag Diamanten-Sami-Kost nebst anderem Geköch vorsetzen lassen!

Dazu meint der Kari von Höngg: Das spricht eigentlich nicht so sehr für uns!

Kunst und Künstler im «Limmatberg»

Kunst — zurzeit, und nur noch bis Ende September, spielt im Restaurant Limmatberg das Trio Los Perez del Paraguay. Was die drei Gebrüder Andres, Lorenzo und Mateo auf ihren Instrumenten — einer Harfe, selbstgebaut von ihrem Vater, und zwei Gitarren (ohne Verstärker!) — spielen und wie sie singen, ist echte, hohe Volkskunst. Einige bekannte Titel paraguyanischer Volkslieder: Acuncion del Paraguay, India-Pájaro Campana, Recuerdas de Ypacarai. Das Trio tritt seit 1974 in Europa auf. Der Virtuose an der Harfe spielt das biblische Instrument seit dem dritten Lebensjahr.

Künstler — damit ist Rudolf Th. Gloor, Zürich-Höngg, zu erwähnen. Er lebte jahrelang auf den Philippinen. Dort lernte er nebst der spanischen Sprache auch seine liebenswürdige Gattin kennen. Wir haben die beiden zufälligerweise angetroffen und sie stellten sich spontan als Dolmetscher für ein kurzes Interview mit den Gebrüdern Perez zur Verfügung. Herzlichen Dank für die nette Hilfe.

Kochkunst — bis Ende Monat, im Rahmen des Festa Brasil, weiterhin südamerikanische Spezialitäten. Nach der Exkursion in ausländische Regionen, wird für die Höngger Gäste ein Programm schweizerischer Herkunft dominieren.

Wo sind die Freiwilligen für das Höngger Wümmetfäscht?

Wir brauchen Euch, Damen und Herren, dringend! Das Mitmachen möglichst vieler Helfer in den Sparten Bau und Festwirtschaft sollte bei genügender Beteiligung einen kurzen Einsatz und somit daneben auch viel fröhliche Stunden als Festbesucher erlauben. Nach dem Motto: «Ohne ein wenig Arbeit hat man kein Vergnügen» erwarten wir Ihre spontane Zusage. Mitmachen schafft Kontakte!

Die idellen Zielsetzungen für das Höngger Wümmetfäscht sind: Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Quartier; Schaffung einer Brücke zwischen der heutigen Lebensweise und der traditionsreichen Vergangenheit unserer ehemaligen Weinbauern im Dorf Höngg; Vermittlung von Fröhlichkeit, Freude, Geselligkeit unter den Bewohnern und den angrenzenden Nachbaren.

Ein Hinweis noch zu einem eventuellen Ueberschuss des Festbetriebes. Ein solcher wird auf ein Extrakonto angelegt und dient ausschliesslich zur Abdeckung möglicher Defizite und dem weiteren Ausbau des Wümmetfäscht-Betriebes.

Helfen wir mit die Idee Höngger Wümmetfäscht zu gestalten, auszubauen; auch kleinste Mitarbeit willkommen. Für jedermann auf die ihm mögliche Art — siehe Inserat mit Anmeldetalon.

Ehrentafel der Freiwilligen

Bis zum Wümmetfäscht wird im «Höngger» die Ehrentafel der Freiwilligen erscheinen. Einzelpersonen, Firmen (mit Angabe der Anzahl Personen die mithelfen) sowie den Vereinen danken wir mit dieser Veröffentlichung und hoffen, den noch Unentschlossenen diene als Ansporn der Anmeldezettel (siehe im Inseratenteil) bald ausgefüllt wegzuschicken.

Gönner-Barometer

Wenn jemand keine Möglichkeit hat in irgendwelcher Form sich aktiv zu beteiligen, besteht die Chance einer Sympathie-Bezeugung durch Aeufnung des Garantie-Fonds. Beiträge, auch kleinste, können überwiesen werden auf Konto: Quartierverein Höngg, «Garantiefonds Wümmetfäscht» bei der Schweiz. Bankgesellschaft, PC 80 - 136. Beiträge ab Fr. 50.— werden im Gönner-Barometer publiziert.

Vom Sinn des Hausfriedens

Einen guten Teil unseres Lebens verbringen wir in den berühmten vier Wänden. Ein Dach über dem Kopf zu haben, ist des Menschen früheste Forderung. Doch die kahlen Wände bringen noch keine Geborgenheit. Jeder muss dazu selber beitragen: Die findige Hausfrau wendet allerhand an Raffinesse auf, um hier eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Man spürt förmlich die Liebe zum Schöpferischen und Heimeligen, die da mitspielt. Der wackere Hausvater seinerseits verschönert, wo er kann. Man zimmert sich da und dort im eigentlichen Sinne des Wortes sein Heim. Wo das nicht möglich ist, kauft man mit viel Geld die verschiedensten Gegenstände. Das ist verständlich, denn nicht jedem ist es gegeben, einen Nagel korrekt einzuschlagen oder ein Sofakissen zu sticken! Wie oft jedoch wird, was da geschaffen wurde, durch menschliche Unzulänglichkeiten wieder zerstört! Aber: das frohe Wohnen ist nur möglich, wenn es auch ein freudvolles Wohnen ist. Das ist nicht selbstverständlich, doch auch diese Atmosphäre muss man schaffen und pflegen. Ein Hammerschlag geht oft daneben, ein Blumenstrauss oder freundliches Wort nie . . .

Das Zusammenleben verschiedener Menschen unter einem Dach muss geprägt sein durch gegenseitige Rücksichtnahme. Wie überall im Leben ist es auch hier ein Nehmen und Geben. Kleine Aerger und Verstimmungen sollte man kontrollieren — man muss sich auch als Hausgenosse immer in der Gewalt haben und gelegentlich auch Nachsicht üben können. Wäre es nicht eine schöne innere Befriedigung, dem Nachbarn hin und wieder auch eine Freude zu machen?

Jeder Mieter ist interessiert, mit dem Vermieter gut auszukommen. Der Hausbesitzer seinerseits strebt ein freundschaftliches Verhältnis zu seinen Hausbewohnern an. Man hat aber den Eindruck, dass gerade dieses Verhältnis in letzter Zeit von aussen her nicht selten gewollt und perfid gestört wird. Doch menschliches Zusammenleben verpolitisieren zu wollen, ist ein törichtes Unterfangen! Dabei ist es so einfach, man muss sich nur erinnern, was vor nicht zu langer Zeit ein geflügeltes Wort gewesen ist und immer noch sein müsste: «Me mues halt rede mitenand!»

«Me mues halt rede mitenand», auch als Mitbewohner eines Hauses, als Mieter und Vermieter, als Familienangehöriger und auch als guter Nachbar. Die Voraussetzungen sind gegeben, wir müssen sie nur nützen! Ein frohes und friedvolles Wohnen gehört zum erfüllten Alltag und Leben. Leisten wir von unserer Seite unseren Beitrag — dann wird unser Heim mit Bestimmtheit zu unserem Schloss.

(kfs) Quelle: Zürcher Chronik, Nr. 3/1975

Aktive Schritte gegen die Rezession

Die Geschäftsleitung der SVP hat an ihrer letzten Sitzung die Folgen aus den gegenwärtigen Rezessionserscheinungen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Voranschläge 1976 der öffentlichen Hand diskutiert.

Sie kommt zur Auffassung, dass — um auch in Zukunft anhaltend leistungsfähige Steuereingänge zu gewährleisten — keine massive Dämpfung der allgemeinen Auftragslage und Verluste von Arbeitsplätzen toleriert werden können.

Sie lädt im Gegenteil die Behörden ein, Wege für die Erhaltung unserer Arbeitsplätze zu suchen und Mittel für eine Ankurbelung durch die öffentliche Hand bereitzustellen.

Die SVP glaubt, dass diese antizyklische, die Wirtschaft belebende Kreditausschöpfung — die allerdings nicht zur Abdeckung zusätzlichen administrativen Aufwandes gehen darf, sondern zur Schaffung realer Investitionen dienen soll — sogar eine massvolle zusätzliche Verschuldung im nächstjährigen Budget verantworten lässt.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im August 1975

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der *Basis September 1966 = 100* berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Juli (Indexstand 163,6 Punkte) bis August 1975 um 0,3 Punkte oder *0,2 Prozente* auf *163,9 Punkte* an. Im Vergleich zum Indexstand im August 1974 von 153,2 Punkten ergab sich eine Erhöhung um *7,0 Prozent*. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom August 1973 bis August 1974 10,5 Prozent betragen. Im Vormonat, Juli 1975, hat sich eine Jahresteuerungsrate von 7,7 Prozent ergeben. Ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung von Heizöl und Benzin würde sich der Indexanstieg zwischen August 1974 und August 1975 auf 7,4 Prozent erhöhen.

Der mässige Indexanstieg im Berichtsmonat wurde bewirkt durch eine hauptsächlich saisonbedingte Erhöhung der Teilindexziffer für Heizung und Beleuchtung, deren Einfluss auf den Totalindex durch eine deutliche Steigerung des Gruppenindexes für Bildung und Unterhaltung verstärkt, durch eine Rückbildung der Teilindexziffern für Nahrungsmittel wie auch Getränke und Tabakwaren dagegen etwas abgeschwächt wurde.

Anstecknadel als Leistungsausweis

pd. Wer aufmerksam durch unsere Städte bummelt, kann dann und wann einem Mann «in den besten Jahren» oder auch mit angegrauten Haaren begegnen, der am Kittelrevers ein goldenes Lindenblatt-Abzeichen trägt, Zeugnis dafür, dass dieser Mann einst eine schweizerische Sportabzeichenprüfung erfolgreich bestanden hat. Einst — das muss vor mehr als 20 Jahren gewesen sein, denn so lange ist das Sportabzeichen, die erste Sport-für-alle-Welle unseres Landes, tot.

Nun stehen wir vor einer neuen solchen Welle mit der vom 5. bis 14. September stattfindenden, sich erfolgerich ankündigenden Volksolympiade des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen. Das Programm umfasst zehn volkstümliche Sportarten, in denen man nicht nur mitmachen, sondern auch einen Leistungsausweis erwerben kann in Form eines grafisch hübsch gestalteten Diploms. Damit allein lässt sich aber noch keine Seide spinnen. Vielmehr sollte der Teilnehmer anstreben, mindestens drei solche «Zeugnisse» zu erwerben, denn damit ist er berechtigt, beim SLL, Volksolympiade, Postfach 12, 3000 Bern 32, eine Anstecknadel zu verlangen. Silbern ist sie für 3 Diplome, goldfarben für deren 5. Die Nadel ist sehr dekorativ und stellt einen echten Anreiz zur Teilnahme an mehreren Veranstaltungen dar. Sie verwendet das Signet der Volksolympiade, das von Urs Schott, Bern, gestaltet wurde. Mit seinen vier Ringen symbolisiert es die vier Landesteile der Schweiz, durch das Schweizerkreuz zu einer Einheit zusammengefügt. Es erinnert in seiner Form an die olympischen Ringe.

Kasernen- und Waffenplatzverlegung in Zürich

(Mitg.) Die Kaserne Zürich, die vor hundert Jahren jenseits der Sihl inmitten weiter Grünflächen erbaut worden war, ist seit vielen Jahren eng umschlossen von städtischer Ueberbauung. Die Allmenden in der Brunau sind durch die Besiedlung der Randzone und durch Verkehrsbauten in der Verwendung mehr und mehr eingeschränkt worden. Eine Verlegung von Kaserne und Waffenplatz drängt sich deshalb auf. Im unteren Reppischtal, zwischen Birmensdorf und Dietikon, soll ein neuer Waffenplatz entstehen, der sich vorzüglich eignet für die Infanterieausbildung. Für die Kaserne besteht ein Neubauprojekt auf Birmensdorfer Boden.

Die Volksabstimmung über das Gesetz, mit dem dieses Vorhaben ins Werk gesetzt werden soll, findet am 7. Dezember statt. Um den Stimmberechtigten die Orientierung über diese Vorlage zu erleichtern, hat sich unter dem Vorsitz von Nationalrat Werner F. Leutenegger (Zürich) eine Arbeitsgruppe gebildet, die mit sachkundiger Information und umfassender Aufklärung die Gründe für diese Verlegung darlegen und erläutern wird.

Restaurant-Aktion zur Unterstützung der Walliser Weinbauern

pd. Die Walliser Weinbauern befinden sich zurzeit in einer wenig beneidenswerten Lage. Trotz einem Preisstabilisierungsabkommen, das erstmals 1973 zwischen den Produzenten, Händlern und Restaurateuren abgeschlossen und auch für 1975 wieder erneuert worden ist, sind die Weinlager voll und der Absatz stockt. Die Walliser führen dies neben einem allgemeinen Konsumrückgang vor allem auf die in den letzten Jahren ständig gestiegenen Importe von billigen ausländischen Weinen zurück.

Unter dem Eindruck dieser Situation haben die Mövenpick-Unternehmungen — einer der grossen Abnehmer von Walliser Weinen — dieser Tage in allen ihren Restaurants eine Walliser-Wein-Aktion gestartet. Sie soll mithelfen, den Absatz zu steigern und damit die Ueberschüsse der Walliser abzubauen. Noch bis Ende Oktober wird in allen diesen Etablissements der Deziliter Fendant 1973 für Fr. 1.10 statt wie bisher Fr. 1.95, das «Einerli» Dôle 1973 zu Fr. 1.30 statt Fr. 2.10 verkauft. Stark verbilligt werden die beiden Weine auch im Verkauf «über die Gasse» abgegeben.

Wie das Unternehmen betont, wird die Differenz zwischen normal- und Aktionspreis an der eigenen Marge abgestrichen. Mövenpick hofft, auf diesem Weg zur Stabilisierung der Marktlage bei den einheimischen Produkten beitragen zu können.

Orient- und Spannteppiche im Wandel der Zeit

Von Hermann Wyss, eidg. dipl. Kaufmann, Inhaber der Firma Wyco, Wyss & Co., Zürich

Mit dem Thema «Orient- und Spannteppiche im Wandel der Zeit» möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Branche geben. Es ist mir klar, dass ich dabei Themen anschneide, die einzeln für stundenlange Diskussionen Gesprächsstoff geben könnten. Meine Aufgabe sehe ich als erfüllt, wenn ich auf Sie dabei Impulse übertragen kann.

Wie sieht nun unser Lager bei den Orientteppichen aus? 40 Prozent persische, 20 Prozent pakistanische, 15 Prozent indische, 5 Prozent russische, afghanische und chinesische, 10 Prozent rumänische Provenienzen und der Rest bilden Berber und andere afrikanische Teppiche. Unsere Auswahl reicht vom kleinsten Format (30 x 30 cm) bis zum 30-Quadratmeter-Teppich.

Was heisst überhaupt ein echter Orientteppich?

Als echte Orientteppiche gelten in der Fachsprache die im Orient handgeknüpften Teppiche. Während früher als echte Orientteppiche nur Knüpfarbeiten galten, die östlich des Bosporus geknüpft wurden, hat unlängst ein deutsches Gericht entschieden, dass auch Handknüpfteppiche, welche im Balkan gemacht werden, als Orientteppiche bezeichnet werden dürfen.

Hat jedoch eine Provenienz den Zusatz «echt», zum Beispiel echter Isfahan, so muss er dort und in der Art dieser Provenienz geknüpft worden sein. Im Volksgebrauch ist es jedoch nach wie vor so, dass man mit dem «echten», den hand-

Der Kommentar

(Mehr und weniger) Pressieren

Dampf aufgesetzt hat der Bundesrat (mit und via BIGA) der eidgenössischen Gesamtkonzeption der Arbeitslosenversicherung, die (leider erst dann) als aktuell auf die Traktandenliste kam, als die wirtschaftliche Flaute schon da war. Das blies, um es paradox zu sagen, endlich Wind in die Segel einer überkantonalen und sicher nur so voll oder besser befriedigenden Regelung als der von heute, wo seit 1947 die Kantone tun und lassen können, was ihnen in bezug auf eine Arbeitslosenversicherung beliebt.

Vielen beliebte es bekanntlich überhaupt nicht. Der Bund hat nun aber sehr rasch geschaltet, und aus der in der Hochkonjunktur stark abgebauten «Sektion für Arbeitslosenversicherung» kam ein guter Entwurf für ein bundesweites Obligatorium, der zu überzeugen vermag.

Hoffentlich geht's im bisherigen Tempo weiter, so dass ein gutes Ende abzusehen ist.

Nicht pressieren, und auch das weiss zu gefallen, tut es den SBB mit einer Erhöhung der Personentarife. Der Entscheid ist den verantwortlichen Instanzen nicht leichtgefallen. Einerseits sollte der Betrieb wenn nicht rentieren, so sich doch einigermassen selbst erhalten, andererseits muss er der Oeffentlichkeit dienen und sollte diese nicht zu sehr verärgern, zumal dann damit zu rechnen gewesen wäre, dass viele Fahrgäste einen neuerlichen Aufschlag mit einem Boykott insofern quittiert hätten, als man sich eine Reise fürderhin vielleicht zweimal überlegt hätte.

Also bleibt's vorläufig beim alten. Die SBB hatten für ihre «realistische Haltung» eine gute Presse, und auch das Publikum «stieg ein».

Sie will in Zukunft (noch) mehr Propaganda machen. Apropos Reklame: Die der SBB ist eine der besten auf den Plakatwänden, welche die Wirtschaftswelt bedeuten.

geknüpften Teppich meint, im Gegensatz zum Maschinenteppich.

Im *Iran,* dem Hauptlieferanten von Orientteppichen, macht sich seit der sogenannten Erdölkrise eine starke Inflation bemerkbar. Bei steigenden Löhnen (ein Teppichknüpfer verdiente in den 50er Jahren umgerechnet etwa 50 Rappen pro Tag, heute rund 15 Franken) und bei steigenden Materialkosten sind die Produktionspreise enorm gestiegen. Es gibt nur einige wenige Provenienzen, welche da eine löbliche Ausnahme machen. Daneben werden aber oft «Preise des Uebermuts» gefordert. Für Keshans und Gums aus Wolle und Seide sowie für Ardebils werden Aufschläge von mehr als 100 Prozent verlangt. Ich möchte nur ganz nebenbei erwähnen, dass bei dieser feinen Ware der gestiegene Wollpreis beinahe keine Rolle spielt und als Preisargument nicht gebraucht werden kann. Daneben gibt es noch einige andere Gründe für die Verteuerung. Persien fühlt sich immer mehr als ein Industrieland (denken wir daran, dass der Aufwand für seine grosszügigen Investitionsprojekte in seinem Fünfjahresplan auf nahezu 70 Mio Dollars geschätzt wird). Deshalb schwindet das Interesse stetig als Teppichknüpfland zu gelten, womit ja immer noch das Image von einer Art Unterentwicklung verbunden ist. Ein weiterer Grund ist, dass Länder, zum Beispiel Japan, welche vor 10 Jahren noch nicht an Orientteppiche gedacht haben, grosses Interesse an dieser Ware haben. Der europäische Handel sollte hier, nach meiner Ansicht, seine Konsequenzen ziehen und nach echten Alternativen suchen. Ich bin mir natürlich im Klaren, dass von dieser Hausse Provenienzen betroffen werden, welche im Sortiment eines Fachgeschäftes eine wichtige Rolle spielen.

Die Situation im Nachbarland *Afghanistan* ist durch die Währungsunsicherheit gekennzeichnet. Nach wie vor gilt in Afghanistan der Dollar als Aussenhandelswährung. Dabei hält sich Afghanistan bei der Bewertung des Dollars nicht an den Welttrend. Während man früher Termingeschäfte auf sechs bis zwölf Monate machte, werden im Moment nur Verkäufe getätigt, die dem Kunden erst bei der Warenauslieferung berechnet werden, so dass es für uns Importeure sehr schwierig ist, zu disponieren. Das Angebot in Afghanistan ist gross. Das Interesse an diesen Teppichen bei uns hatte eine Weile nachgelassen, ist heute aber wieder grösser. Am begehrtesten sind die beiden Spitzenqualitäten Mauri und Dawlatabad. Stark nachgelassen hat das Interesse an den einst so begehrten Gold-Afghanen.

In der *Türkei* wird nach wie vor viel ländliche Ware hergestellt. Die staatliche Organisation «Sümerbank» fördert die Teppichknüpferei bei den Bauern. Sie sorgt zum Beispiel dafür, dass die Knüpfer mit Wolle versorgt werden und beschafft die notwendigen Kredite. Die Dorf-Kooperative sieht auch darauf, dass die Bauern einen angemessenen Preis für ihre Ware erhalten. Kommt man als Einkäufer in ein Dorf, taucht sofort der Bürgermeister auf, meist eine markante Persönlichkeit, der die Verkaufsverhandlungen überwacht und stets beratend in die Gespräche eingreift. Von der weltweiten Inflation ist auch die Türkei nicht verschont geblieben. Der allgemeine Kostenanstieg ist in diesem Land noch fühlbarer als bei seinen Nachbarn, den Persern. Trotzdem ist man mit den Preiserhöhungen vernünftiger geblieben.

Bei den Lieferungen aus *Sowjetrussland* spielt die Bocharaware nach wie vor die dominierende Rolle. Das Angebot wird allerdings stets geringer. Nach Angaben massgeblicher Personen der russischen Exportorganisation werden von Jahr zu Jahr grössere Mengen im eigenen Land gebraucht, die Produktion jedoch kaum vergrössert. Die russischen Teppiche sind sauber und fein geknüpft und meist aus guter Wollqualität. Die Manufakturen sind voll beschäftigt. Der Anteil der Heimarbeit ist stark rückläufig. Die Preise sind auch hier stark gestiegen. Die Verrechnung beim Export geschieht ebenfalls auf Dollarbasis, wobei leider die Goldklausel angewendet wird.

Teppiche aus dem *Balkan,* das heisst aus Rumänien, Jugoslawien und Albanien sind im Preise ebenfalls stark gestiegen. Es hat sich gezeigt, dass diese Teppiche, welche ja keine eigene Tradition haben, weil man grösstenteils auf das Kopieren von persischen Mustern angewiesen ist, nur dann Erfolg haben, wenn sie in einer ausgezeichneten Wollqualität und sauber geknüpft sind. Nach wie vor ist diese Ware bedeutend günstiger zu erwerben als vergleichbare Iranware.

China, welches seine Teppiche lange Jahre zu nahezu gleichbleibenden Preisen verkauft hatte, holt jetzt in einem Zug nach. Bis zu 70 Prozent betragen die Aufschläge gegenüber dem Vorjahr. Trotz diesem massiven Aufschlag ist die chinesische Ware noch preiswert, wenn man ihre sorgfältige Knüpfung und die gute Wolle in Betracht zieht. Die Mengen, die in chinesischen Teppichen verkauft werden, ist gering. Der Konsument kauft chinesische Teppiche meist nur zu Stilmöbeleinrichtungen.

Vor 10 Jahren haben verschiedene Fachleute die Prophezeiung gewagt, dass in absehbarer Zeit die edle Kunst der Teppichknüpferei im grossen und ganzen aufhören werde zu bestehen. Ich glaube, die letzten Monate haben eindeutig gezeigt, dass wir diesem Zeitpunkt leider ein ganzes Stück näher gekommen sind. Es scheint mir fraglich, ob in den 90er Jahren feine, handgeknüpfte Teppiche noch in einer für den Handel interessanten Anzahl geknüpft werden. Ich glaube, der Rat, gute Stücke aus dem 19. Jahrhundert zu sammeln, ist überholt. Heute muss ich jedermann empfehlen, gute Stücke aus dem 20. Jahrhundert zu kaufen, solange man diese noch zu vernünftigen Preisen erwerben kann.

Was geschieht nun aber mit dem Handel, der ja nur existieren kann, wenn sich seine Ware umsetzt? Das bedingt, dass es einer breiten Käuferschicht möglich ist, handgeknüpfte Teppiche zu kaufen. Ich habe vorher erwähnt, dass der Händler nach echten Alternativen suchen muss. Ich glaube, dass wir diese gefunden haben in Waren aus *Pakistan und Indien.* Rund die doppelte Anzahl Quadratmeter pakistanischer Teppiche wurde im Jahre 1974 eingeführt gegenüber dem Vorjahr.

Worauf ist dieser Erfolg zurückzuführen

Preisaufschläge sind nur im bescheidenen Masse eingetreten. — Bei der Vielzahl der Hersteller-Organisationen und der relativ guten Vergleichbarkeit der Qualitäten, ist der Konkurrenzkampf unter den Herstellern besonders hart. — Pakistanische Teppiche sind bereits in den niedrigen Preislagen ungewöhnlich fein geknüpft. Die Knotendichte ist im Verhältnis zum Preis oft unglaubhaft und verführt Laien oft zu der Annahme, dass diese Teppiche mit maschineller Hilfe gefertigt werden. Diese Meinung ist falsch. Es seht eindeutig fest, dass alle Pakistanteppiche in Handarbeit geknüpft werden. — Neben dem traditionellen Bochara-Muster bemühen sich die pakistanischen Teppichmanufakturen auch mit Erfolg um andere turkmenische und persische Dessins, die nicht nur einfach nachgeahmt werden. Gewisse Eigenwilligkeit und Phantasie werden ins Spiel gebracht.

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass der Pakistan-Teppich in seinem Preis gegenüber dem Iran-Teppich unterbewertet ist.

Bleibt mir noch Indien, das Land mit der grossen Zukunft in Bezug auf Handknüpfeteppiche. Da muss ich gleich vorausschicken, dass wir uns unter Indischen-Handknüpfereien nicht mehr die Teppiche vorstellen dürfen, welche vor 5 Jahren als grobe, «struppige» Ware auf den Markt kamen. Indien bringt heute vom Heriz, Karadja, Mir, bis zum allerfeinsten Keshan ein breites Sortiment auf den Markt. Wir werden in der Schweiz nicht darum herumkommen, uns eingehend mit dieser Ware zu befassen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. September 1975
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Frau Pfr. Schröder
Kollekte für das Töchterheim «Lindenbaum» Pfäffikon und das Knabenheim «Platte» Bubikon

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
8.00 und 9.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagschule) fällt aus

Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 18. September 1975
20.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Oekumenische Gesprächs- und Vortragsrunde. 4. Abend. «Mir reded mitenand». Aussprache in Gruppen über die Thematik der drei ersten Kursabende.

Oberengstringen

Gottesdienst
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lätsch, Limmattalspital. Kinderhort
Kollekte für das Töchterheim «Lindenbaum» Pfäffikon und das Knabenheim «Platte» Bubikon

Jugendgottesdienst
8.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.30 im Schulhaus Gubrist und
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 16. September 1975
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»
Donnerstag, 18. September 1975
14.15 Besammlung zur Exkursion der Frauen. Besichtigung von «Alt Züri» unter Führung von alt Stadtpräsident Emil Landolt. Beginn vor dem Stadthaus
Freitag, 19. September 1975
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 13. September 1975
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 14. September 1975
Fest Kreuzerhöhung
24. Sonntag im Jahr
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Deutsches Amt mit Predigt
8. Liedreihe KGB Nr. 448
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütedienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Montag, 15. September 1975
Gedächtnis der Schmerzen Mariens
9.00 Legat für Ida Müller-Merz
Mittwoch, 17. September 1975
9.00 Legat für Rosina Merkt

Unsere Veranstaltung
Donnerstag, 11. September 1975
20.00 Gespräch zwischen den Konfessionen
Für die Leitung dieses Abends konnten wir zwei Fachleute gewinnen, die auf dem Gebiet der Oekumene bereits Entscheidendes geleistet haben, nämlich: Herrn Prof. Dr. Johannes Feiner, Leiter der theologischen Arbeitsstelle des Bistums Chur, und Herrn Dr. Peter Vogelsanger, Pfarrer am Fraumünster in Zürich.
Schon die Referenten allein müssten eigentlich ein zahlreiches und interessiertes Publikum anziehen!

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. September 1975
8.15 Predigt, H. Bolleter
Kollekte für die Bauaufgaben unseres Bezirks, Kirchenkaffee in Wipkingen
Dienstag, 16. September 1975
20.00 Bezirkskonferenz in Wipkingen
Mittwoch, 17. September 1975
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 14. September 1975
9.30 Predigt, H. Bolleter
Dienstag, 16. September 1975
20.00 Bezirkskonferenz

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 13. September 1975
15.45 Höngg Senioren 1 — Wald Senioren 1 M/Hönggerberg
13.00 Höngg Senioren 2 — Red Star Senioren 2 F/Hönggerberg
SC Zug Senioren — Höngg Senioren 3 M/Zug
14.00 Höngg Junioren C — Oerlikon Junioren C 2 M/Hönggerberg
Horgen Junioren D — Höngg Junioren D 1 M/Horgen
14.30 Höngg Junioren D 2 — Red Star Junioren D 1 M/Hönggerberg
15.45 Höngg Junioren E 2 — Birmensdorf Junioren E 2 M/Hönggerberg

Sonntag, 14. September 1975
Stäfa 1 — Höngg 1 M/Stäfa
10.15 Höngg 2 — Seefeld 2 M/Hönggerberg
Friesenberg a — Höngg 3 M/Juchhof
Altdorf Inter A 2 — Höngg Inter A 2 M/Altdorf
13.00 Höngg Inter B — Frauenfeld Inter B M/Hönggerberg
Polizei Junioren B — Höngg Junioren B M/Neudorf
14.45 Höngg Inter C — Uster Inter C M/Hönggerberg

Mittwoch, 17. September 1975
16.00 Höngg Junioren E 1 — Kloten Junioren E 1 M/Hönggerberg

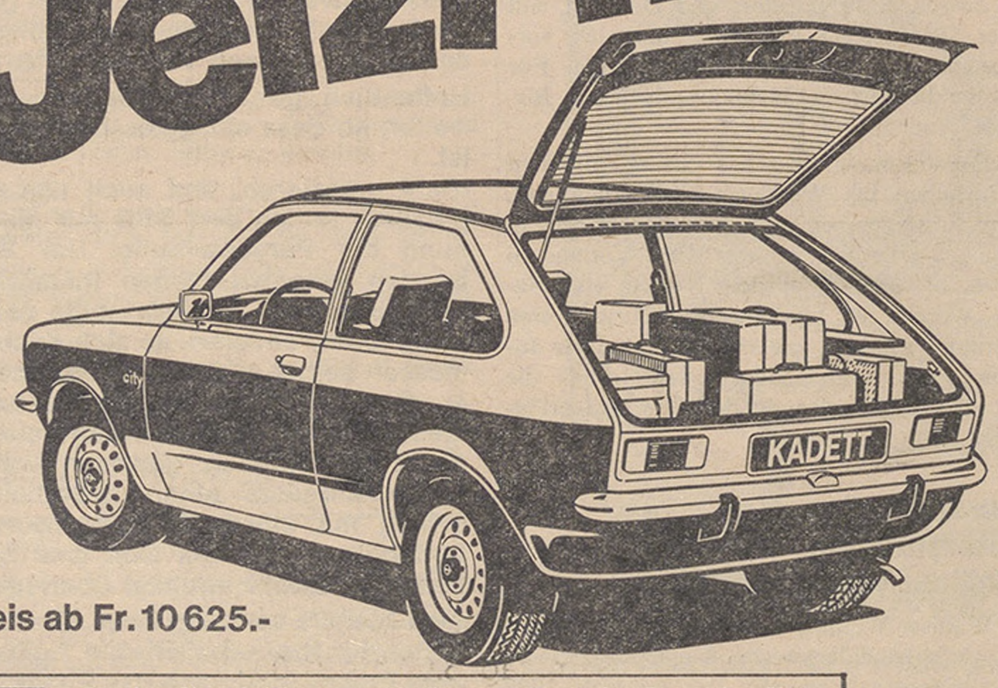
C = Cupspiel
M = Meisterschaftsspiel
F = Freundschaftsspiel

Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Jetzt neu in unseren Ausstellungsräumen



Preis ab Fr. 10 625.-

Kadett city

Er ist da, der vielseitige, handliche und wendige Kadett City mit der Hecktüre. Es macht richtig Spass, mit ihm zum Einkaufen zu fahren oder hinaus zum Picknick. Er ist ausgestattet mit Stahlgürtelreifen, automatischen Aufrollgurten, heizbarer Heckscheibe, Sportschaltung und vielem mehr. 1,2-Ltr.-Motor, 52 DIN-PS (Normalbenzin) oder 60 DIN-PS. Auf Wunsch mit GM Automatik. Wenn Sie einen Wagen mit Hecktüre suchen, dann sollten Sie ihn probefahren.

Eine Probefahrt wird Sie begeistern!

Tip-Top Autowerk AG. Zürich
8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

BON
Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über: Kadett City
Name:
Adresse:

Auch im Leasing erhältlich!

OPEL GM

Enges Tobel — weite Sicht

Diese vier Worte umschreiben den September-Wandervorschlag der Kantonalbank. Er dauert viereinhalb Stunden, Start und Ziel in Hinwil.

Knapp nach dem Dorf biegt der Weg ins romantische Wildbachtobel. Man überquert das Wildwasser auf zahllosen Brücklein. Hoch schiessen links und rechts die Nagelfluhwände empor, und am Schluss des Tobelweges sprüht noch ein Wasserfall.

Nun via Girenbad zur Egg, dem «Pass» zwischen Hinwil und Gibswil. Jetzt teils im Walde, teils auf Wiesenrücken zur «Rigi des Oberlandes», dem Bachtel. Zu Füssen liegen der Zürich-, Greifen- und Pfäffikersee. Links der Säntis, dann die Churfirsten in imposanter Verkürzung, die Glarneralpen, Rigi, Mythen, Pilatus und selbst die Berner Riesen in der klaren Ferne.

Der neu angelegte Rückweg führt am Hasenstrick vorbei, einem Gasthaus mit Flugplatz. Hier lässt sich sogar zu einem Alpenrundflug starten. Auf romantischem Pfad weiter ins Bodenholz, und nur am Schluss noch 30 Minuten Strasse bis Hinwil.

Dieser einladende Vorschlag stammt wiederum von der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege. Detaillierte Routenbeschriebe mit Kartenskizze sind an allen Schaltern der Kantonalbank erhältlich.

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 13. September 1975
Tour für jedermann (ca. 50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Dienstag, 16. September 1975
Bahn-Mannschaftsfahren (Qualifikationsläufe): Treffpunkt ab 19 Uhr, Rennbahn Oerlikon.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene und Kinder	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 55 71

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen!

Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Monats, um 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache — wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit.

Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Nächste Veranstaltung: Mittwoch, 1. Oktober, im Stadthaus. — Siehe Einsendung in dieser Ausgabe.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistrasse 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Proben jeden Freitag um 20.15 Uhr
Probelokal im Kirchgemeindehaus Höngg.
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreni Wiser, Schwarzenbachweg 5, 8049 Zürich, Telefon 56 27 96.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Lassen Sie sich zu reger Beteiligung an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen aufmuntern. Sie werden den Gewinn spüren.

Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Auch dieses Jahr laden wir zu einer Betriebsbesichtigung ein. Die Firma *MORGA in Ebnat-Kappel* hat uns in verdankenswerter Weise ihre Zusage gegeben. Wir fahren am Mittwoch, 24. September um 13.00 Uhr mit Car bei der Reform. Kirche Höngg ab. Fahrpreis Fr. 20.—. Anmeldungen bitte an Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74 bis spätestens 22. September.

Voranzeige: Für Samstag, 4. Oktober ist eine Herbst-Wanderung vorgesehen, Ausgangspunkt Braunwald.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Samariterverein Zürich-Höngg

Dienstag, 16. September, Uebung: «Bei uns nicht möglich?». Die Uebung findet statt im Zivilschutz-Zentrum Tyslimatt in Urdorf. Autobesitzer werden gebeten, nichtmotorisierte Teilnehmer mitzunehmen. Besammlung: 19.20 Uhr, Parkplatz Mühlehalde. Abfahrt nach Urdorf um 19.30 Uhr. Parkmöglichkeit in Urdorf: Zivilschutzparkplatz hinter den Sportanlagen Weihermatt. Vom Parkplatz aus ca. 7 Minuten zu Fuss. Nicht bis zum Zentrum fahren, Fahrverbot (Busse). Bitte Kleidung der Uebung anpassen, welche auch bei tropfendem Himmel stattfindet. Taschenlampe kann nützen.

PS: Bitte benützen Sie doch die noch vorhandenen Gelegenheiten um die 4 obligatorischen Uebungen zu erreichen. Es ist der Plausch, wenn alle mitmachen.

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.
Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 18

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106 Haltestelle Hauptbahnhof	Tel. 25 51 33
Apotheke Schafroth am Lindenplatz Badenerstrasse 672 Haltestelle Lindenplatz	Tel. 62 23 00
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2 Haltestelle Sihlbrücke	Tel. 23 68 43
Rosen-Apotheke Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz Haltestelle Rud. Brun-Brücke	Tel. 32 51 09
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124 Haltestelle Schwert	Tel. 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200 Haltestelle Wehntalerstrasse	Tel. 26 00 40

Zielbewusstes Sicherheitssparen.

Das Sparheft – die stets bereite eigene Reserve für Zukunftspläne, Notfälle, Ausbildung.
Kantonalbankgesichert durch Bankvermögen und Staatsgarantie.

K 515 A

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg
Ottenbergstrasse 20, ✆ 42 77 50

Restaurant Rebstock

Ab nächsten Montag, 15. September, jeden Montagabend ab 18.00 Uhr

Metzgete

Zur Unterhaltung spielt Otto Huber

Freundlich ladet ein
Familie De Prà

Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwielplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom *Dienstagmittag 12 Uhr* als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Unternehmen der Büroeinrichtungsbranche in Höngg **sucht per sofort** (vorerst für halbtags, 5-Tage-Woche)

jüngere(n) Büroangestellte(n)

für allgemeine Büroarbeiten und Telefonbedienung **als Alleinangestellte(n) — Vertrauensposten**

Flinkes Maschinenschreiben und Steno in Deutsch unerlässlich. Fremdsprachen nicht erforderlich.

An selbständiges Arbeiten und an Pünktlichkeit gewohnte Interessenten bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme unter 56 81 75 (während der Geschäftszeit).

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag
täglich 20.15, Samstag/Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
Omar Sharif - Richard Harris

18 Stunden bis zur Ewigkeit
JUGGERNAUT
Spannung — Abenteuer — Dramatik

Ab Montag, täglich 20.15 Uhr
Mittwoch, Samstag, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
deutsch gesprochen
Johannes Mario Simmels grosser Bestseller grandios verfilmt in

Der Stoff aus dem die Träume sind

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Ab sofort ist unsere Tankstelle sonntags wieder geöffnet!

Esso **Service Rose**
Hans Helbling
Limmattalstrasse 159, 8049 Zürich

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 6.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 6.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag, 8.00 bis 20.00 Uhr

Telefon 56 26 99
ab 23. Oktober 1975: 56 26 96

Vom Morge am nüni bis am halbizwölfi
choscht de Kafi-Crème
mit em e Schöggeli ab sofort
nur na 1 Franke.

restaurant **Wartau**

Limmattalstrasse 256, Zürich-Höngg
Telefon 56 71 36

V. Montanaro
8049 Zürich

Elektr. Heizungen
Hurdäckerstr. 5
Tel. 01/56 17 77

Elektr. Kessel-Einsätze

Boiler-Einsätze
Boiler-Heizkörper
Tauchsieder

Wäschetrockner
Bautrockner
Lufthitzer

Heizmanschetten
Heizkreuze

Hochleistungs-Heizpatronen
Panzerheizstäbe

Dachrinnen und Ablaufrohr-Heizungen
Spezielle Heizungen
Reparaturen

zu seriösen Preisen

SINGER
Voll-Zick-Zack
ab Fr. 499.–

Singer hat auch für Sie das richtige Modell.

Singer nimmt jede gebrauchte Nähmaschine gleich welcher Marke in Zahlung.

SINGER NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43

Läberli
so viel
das Herz begehrt

Bis zum **19. September 1975** führen wir die grosse **Läberli-Aktion** für alle Feinschmecker und Freunde des guten Kochtopfs. Läberli in 10 Variationen stehen zur Wahl. So gibt es z. B.:

* Schweinsleber Berliner-Art
* Bulgarischer Leber-Reis
* Geflügelleber auf Kurdisch
* Fegato alla Veneziana
* Zürcher Leber-Spiessli und nicht zuletzt die:
* zarte Kalbsleber-Schnitte

Ausgesuchte Spezialitäten, die so gesund wie bekömmlich sind.
Für alle, die Läberli mögen;
So viel das Herz begehrt.

Restaurant **MÖVENPICK**
im HOLIDAY INN
dem Restaurant-Hotel
ZÜRICH-
REGENSDORF
Tischreservation: 01/840 25 20

Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

---

hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei

Stehenlassen!

wir holen IHN

NEUE ADRESSE
H. AESCHLIMANN
Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

EINZELPERSONEN
Aebi Mathyas, Segantinistrasse 141
Aebi Rosmarie, Segantinistrasse 141
Bräm, Frau, Im Sydefädeli 5
Giger Annemarie, Segantinistrasse 134
Giger Susanne, Segantinistrasse 134
Gloor, Bauherrenstrasse 35
Hermann Martha, Bauherrenstrasse 36
Hofmann Dagmar, Ackersteinstrasse 10
Joss Rosmarie, Winzerhalde 82
Kohmann Ruth, Segantinistrasse 147
Kohmann Charles, Segantinistrasse 147
Kreutzer Alice, Segantinistrasse 112
Liefert Roger, Meyer-Ott Clara, Ackersteinstrasse 110
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Röthlisberger Hans, Konrad Ilg-Strasse 5
Staub Otmar, Gemeinderat Segantinisteig 3
Stiefel Annekäthi, Limmattalstrasse 67
Stiefel Madelaine, Limmattalstrasse 67
Stiefel Vreni, Limmattalstrasse 67
Winiger Eduard, Bäulistrasse 38
Winiger Margrith, Bäulistrasse 38
Wydler Denise, Regensdorferstrasse 179

FIRMEN
Bläsi-Drogerie-Parfumerie 5 Personen
Buchdruckerei AG Höngg «Verlag der Höngger» 5 Personen

VEREINE
Damenriege Höngg 12 Personen
Frauen- und Töchter-Chor Höngg, 20 Personen
Sportverein Höngg

Ehrentafel der Freiwilligen

NEUERÖFFNUNG
FIT-IN in gepflegter Ambiance
Sauna - Solarium - Fitness
für Damen und Herren
Oeffnungszeiten:
Mo und Do 11.00—21.00 Uhr
Di, Mi, Fr 11.00—19.00 Uhr
Schindlerstrasse 4, 8006 Zürich
P vor dem Hause
Tramhaltestelle Krone Unterstrass
oder Bus 32 Nordstrasse
Telefon 60 49 66

Farbiges Fotomodell

hat noch Termine frei.
Telefon 01/47 18 56

Aufruf an alle Eltern von Schulkindern

Freitag, Samstag und Sonntag
17./18. und 19. Oktober 1975

Die *Hauptattraktion* des Höngger Wümmetfäschtes bildet wiederum der grosse Wümmet-Umzug vom Sonntagnachmittag. Viele Vereine, die Zünfte Höngg und Letzi und auch verschiedene Musikkorps haben ihre Zusage gegeben. Es fehlen uns aber noch die

Höngger Kinder.

Schön wäre es, wenn die Buben und Mädchen (auch Kindergärtler) in Tracht mitmarschieren könnten. Die Trachtmiete beträgt 20.— bis 30.— Franken, abzüglich Preisreduktion des OK, pro Tracht 5.— Franken. Adresse eines Kostümverleihs durch das Wümmetfäscht-Sekretariat, Telefon 56 39 32, das auch gerne Ihre Anmeldungen notiert.

Im Namen des OK — Die Sekretärin M. Wydler

Jetzt erhalten Sie als Privatperson
Darlehen ohne Bürgen
rasch u. diskret
Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Ich wünsche Fr. .....
Name .....
Vorname .....
Strasse .....
Ort .....

Primarlehrerin in Höngg erteilt

Nachhilfestunden

ab 1. Oktober 1975.

Anfrage unter
Chiffre 1288 an den
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Ehepaar mit 15jähriger Tochter sucht an ruhiger, sonniger Lage

3½- bis 4-Zimmer-Wohnung

Zins bis ca. Fr. 600.— inkl.

Offerten erbeten
Telefon 56 86 83

Wer
hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach Vereinbarung

Beste Referenzen

QUICK-SHOP
DISCOUNTMARKT
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen – mehr denn je

Dixan
Vollwaschmittel
5 kg Trommel
zum Quick-Shop-Preis **15.90**

Feldschlösschen
Spezial 6er Pack
statt 5.80 nur **3.80**

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden

Maggi Würze
Doppelfläschli
statt 3.10 nur **1.95**

Perwoll
2 kg Trommel
11.90

Preise vergleichen – im Quick-Shop kaufen

Duchesse
von Oulevay
statt 2.85 nur **1.95**

Lipton's Tea
Pfefferminze
Doppelpackung
statt 2.80 nur **1.85**

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen